

SICHER IST SICHER!

MACHEN SIE BILDER

ES SCHEPPERT

voraussichtlich ab Anfang Dezember!



Auch auf unseren Straßen führt die OMV vibro-seismologische Untersuchungen durch - dabei wird gerüttelt.

BEI SCHÄDEN...

haftet die OMV - aber....



... einen Schaden muss man nachweisen - eine Foto-Beweissicherung ist nicht vorgesehen!

SICHERN SIE

SICH AB!

Machen Sie Fotos!



Halten Sie den Zustand Ihres Gebäudes vor der Befahrung fest - um Notfalls einen Vergleich zu haben.

WAS WANN WO?

wir bemühen uns, Sie laufend zu informieren!

in diesem Grünen Blatt und auf

www.korneuburg.gruene.at



Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Die GRÜNEN Korneuburg, 2100 Korneuburg, Albrechtsgasse 2

Liebe KorneuburgerInnen,

wir haben Informationen aus den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf erhalten, nach denen Hausbesitzer Gebäudeschäden auf die Erschütterungen im Zuge der vibroseismologischen Messungen zurückführen.

Aus Erfahrung wird man klug

Die OMV gibt an, für Schäden zu haften - allerdings zeigt die Erfahrung, dass Geschädigte selbst den Nachweis dafür bringen müssen, dass Schäden mit den Befahrungen im Zusammenhang stehen.

Machen Sie Fotos!

Wir empfehlen Ihnen daher: Machen Sie Fotos von Ihrem Gebäude - eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme - um im Falle eines Falles Beweise gesichert zu haben.

Wir wollen nicht den Teufel an die Wand malen, es werden keine Häuser einstürzen! Aber auch Risse in den Wänden können teuer werden. Für eine Fotodokumentation brauchen Sie nur eine Handykamera (mit Datums-Einblendung) und etwas Zeit.

Uns ist es wichtig, Ihnen diese Empfehlung rasch und direkt weiterzugeben, damit sie rechtzeitig vorsorgen können. Denn die Befahrungen werden voraussichtlich schon bald stattfinden. Die Route wird (lt. OMV) etwa 2-3 Wochen vor der Befahrung bekanntgegeben.

Elisabeth Kerstbaum



laufend Infos auf korneuburg.gruene.at

Über unsere Homepage korneuburg.gruene.at und über unsere Facebook-Seite werden wir laufend und detaillierter weiter informieren. Hier können Sie auch unseren Newsletter abonnieren (kommt etwa 14tägig per E-Mail) und werden zum „Grünen Tisch“ eingeladen, bei dem wir im Dezember über dieses Thema diskutieren wollen.

WAS PASSIERT DA?

UND WO UND WARUM?

Die OMV führt Vermessungen des Untergrundes bis 6.000 m Tiefe durch. Dabei werden Vibrationen ausgelöst, in dem eine tonnenschweres Gewicht ca 1 Minute lang auf den Boden „klopft“. Anhand der zurückgeworfenen Wellen kann die Zusammensetzung des Untergrundes erforscht werden. Die OMV will so ev. vorhandene Erdgasvorräte aufspüren. Betroffen ist fast das ganze Weinviertel - was, wann und wo genau befahren und gemessen wird, ist derzeit noch ein Geheimnis.

Informationen fließen spärlich

Durch Zufall haben wir ein „Edikt“ in der Wiener Zeitung entdeckt, in dem rd. 2.000 GrundstücksbesitzerInnen darüber informiert wurden, dass die OMV um eine Bewilligung zum Aufstellen von Geophonen auf ihrem Grundstück angesucht hat. Die angeführten Grundstücke umfassen in Korneuburg fast das ganze Augebiet inklusive unserer Brunnen. Wir haben Gemeinde und GrundstücksbesitzerInnen auf unsere Bedenken bezüglich möglicher Schäden an Einbauten und Gebäuden hingewiesen. Auf unser Drängen wurde darüber auch im Umweltausschuss gesprochen.

In der Gemeinderatssitzung haben wir dann erfahren, dass auch die Landes- und Gemeindestraßen befahren werden - wo und wann genau ist (noch) nicht bekannt. In der Projektbeschreibung ist die Rede von engmaschiger Befahrung. Lt. Berichten aus dem Bezirk Gänserndorf sind die Erschütterungen in einem Umkreis von 300 m zu spüren.

UND DANN...

WENN SIE WAS FINDEN

Die Förderung von Erdöl und Erdgas steht in Österreich nach wie vor im „öffentlichen Interesse“ - denn das Öl und Gas im Untergrund gehört der Republik. Die rechtlichen Verfahren für die Genehmigung von Bohrungen spielen sich fernab von BürgerInnenbeteiligung ab.

Gas-Bohrtürme sind keine Bereicherung für unsere Au - wir wollen Biogas statt fossilem „Naturgas“ und sind der Meinung, dass eine Energiewende weit mehr im öffentlichen Interesse liegt.



Auf unserer Homepage korneuburg.gruene.at informieren wir regelmäßig und ausführlich über aktuelle Themen aus dem Gemeinderat, wo auch sehr Vieles „einstimmig“ über die Runden geht. Im Grünen Blatt fassen wir die strittigen Themen des vergangenen Jahres als „Blitzlichter“ zusammen.

Die GRÜNEN sind derzeit mit vier (von 37) Mandaten vertreten: Elisabeth Kerschbaum (StRin Mobilität), Helmut Stranzl (Vorsitzender Prüfungsausschuss), Susanne Springer und Johann Renner.



Wir sind der Meinung, dass Radverkehr gefördert werden muss, damit Korneuburg nicht noch mehr im Autoverkehr erstickt. Dazu gehört ein durchgängiges Netz an Radwegen auf den Hauptverkehrsstraßen - und kurze und sichere Radverbindungen durch die verkehrsberuhigten (Wohn)Bereiche.

In einem radfreundlichen Korneuburg würde sich auch die Anzahl der „Gehsteig-“ und „illegal gegen die Einbahn RadlerInnen“ reduzieren - weil man dann auch legal sicher und gut mit dem Rad durch Korneuburg kommt.

Für die meisten GemeinderätInnen von ÖVP/SPÖ/FPÖ gilt: RadfahrerInnen fahren eh, wo sie wollen - also räumt man sie möglichst „auf die Seite“ (zu den FußgängerInnen) und droht mit Polizei.

Aktuelle Themen sind die Verlängerung des Donaurad(weg)weges, der „befestigte Fahrbahnrand“ der B3 im Zentrum - und der Dauerbrenner Verbindung Bahnhof-Zentrum.



Wie soll sich die Stadt entwickeln - welche Projekte stehen wo an? Im Masterplan2036 wurden hier viele Daten erhoben und grundsätzliche Entwicklungstendenzen politisch festgelegt. Auch, dass die BürgerInnen mitreden können, wenn's um ihr Grätzl geht.

Instrumente wie „städtebauliche Verträge“ mit den Bauträgern sollen sicherstellen, dass „masterplan-konform“ - d.h. in erster Linie nachhaltig, aber auch barrierefrei und „anrainerfreundlich“ gebaut wird.

Bei konkreten Projekten und Entscheidungen wird der Masterplan2036 aber leider immer wieder vergessen. Was besonders ärgert ist, dass man's nicht mal der Mühe wert findet, andere Entscheidungen zumindest zu begründen.

Aktuelle Themen sind die Werftentwicklung, die „große“ Änderung des Bebauungsplanes, möglicher Verkauf des Augustinerklosters, ...



Baum fällt! Manchmal muss das sein - weil auf Öffentlichen Flächen die Sicherheit vor herabfallenden Ästen natürlich Vorrang hat. Auch in der Au kommen wir über Fällungen aufgrund des Eschensterbens nicht herum. Aber: „weil's eh nicht auffällt“ fällt der eine oder andere Baum auch für den Dino-Park oder für breitere Forstwege ...

Uns ist es nicht wurscht! Wer Berichte über Klimawandel oder Insektensterben verfolgt, weiß, wie wichtig Bäume und Sträucher auch in der Stadt sind!

Wir wollen wieder mehr Information! Über Baumfällungen in der Stadt und über ein neues Waldentwicklungsprogramm für die Au! Solange das Umweltressort grün besetzt war, gab es diese Infos...



Nachtbus Ade! Die Fahrgastzahlen sind zurückgegangen. Statt über eine bessere Bewerbung nachzudenken, wird der Nachtbus mit 1.1.2019 eingestellt. UBER statt Bus? Ist nicht unser Ansatz - wir suchen Lösungen, aber die Zeit ist knapp

Verbesserungen beim Stadtbus ab Mitte Dezember!
Bessere Taktanbindung der beiden Routen Linie 1 und 2 macht den Bus zur echten Alternative!
Grüne Fahrpläne gibt's dann wieder am Bahnhof - und einen Bus-Bahn-Fahrplan auf unserer Homepage



HOVENGASSE

Die ÖVP denkt (leise) über die Öffnung der Hovengasse für den KFZ-Verkehr nach. Und zufällig steht diese Route auch im „Werft-Rahmenplan“ - obwohl das dort niemals diskutiert wurde.

Wir wollen die Hovengasse als verkehrsberuhigte Verbindung für den Rad- und Fußverkehr - so, wie sie jetzt ist, ist sie optimal!

Es gibt ein Mobilitätskonzept - im Vorfeld wurde lange diskutiert und Kompromisse geschlossen. Gegen den täglichen Stau Wiener-Straße/Wiener Ring wäre eine Abbiegespur vorgesehen - darauf hätten wir uns geeinigt, ebenso wie auf die „Nicht-Öffnung“ der



HAUPT-PLATZ

100 Tiefgaragenplätze im Karree - damit wäre mehr Platz für „Lebensqualität“ am Hauptplatz verfügbar.

Radabstellplätze, etwas breitere Gehwege...

Doch über ein Parkkonzept (Dauerparker/Kurzparker) für den Hauptplatz wurde nicht geredet.

Rd. 2 Mio Euro für 100 Parkplätze mehr - und kein Zentimeter mehr Platz für die, die nicht mit dem Auto kommen.

Eine vertane Chance - denn ein paar Autos weniger direkt am Platz würden der Lebensqualität in unserem Zentrum gut tun!



ELTERNTAXIS

Der Versuch, das Elterntaxi-Chaos vor den Schulen in den Griff zu bekommen, war halbherzig - und ist daher bei der Umsetzung gescheitert. Nach wie vor wird zwischen 3/4 8 und 8 kreuz und quer geparkt.

Unser Umsetzungsvorschlag erfordert etwas mehr politischen Mut: Verlegung der Elterntaxi-Haltestellen und Sicherung der Schulwege durch Schülerlotsen. So klappt es auch in anderen Orten...



REINES WASSER

Dass in unserem Wasserleitungsnetz noch Asbestzementrohre in Verwendung sind, hat uns in der letzten Gemeinderatssitzung aufhorchen lassen.

Solange sie nicht beschädigt sind, geht von ihnen keine Gefahr aus - aber „zum Vergessen“ ist dieses Problem sicher nicht! Auch wenn es „nicht mehr viele“ sind, gehören sie bald entsorgt!

Wir freuen uns, dass für die kommenden Jahre ein „großes Trinkwasserprojekt“ geplant ist. Wichtig ist uns, dass dabei auch über den Ersatz der „Altlast“ Asbestzementrohre reden - ebenso wie über einen verbesserten Schutz des Grundwassers und mehr Transparenz bei der Information!



AK-WAHL 2019

Bei der Arbeiterkammerwahl 2019 unterstützen wir die AUGE/UG - die Grünen, Alternativen und Unabhängigen GewerkschafterInnen.

Die politische Linie der AK wird in der Vollversammlung

festgelegt - und die wird 2019 wieder gewählt!

Angesichts der aktuellen Bundesregierung ist eine starke und unabhängige AK wichtiger denn je! Die AUGE/UG bringt auch Umweltthemen (z.B. Öffentlicher Verkehr) in die AK ein. Mehr Infos auf auge.or.at/niederosterreich

Die Bundesregierung betreibt Raubbau an den Rechten der ArbeitnehmerInnen: Kein Kündigungsschutz bei Verweigerung 12 Stunden Tagesarbeitszeit - Streichung der Notstandshilfe für Arbeitslose-> und Zugriff auf's Vermögen (Wohnung, Auto). Sozialversicherungs“Reform“ = „Enteignung“ der BeitragszahlerInnen und ein Zwang zu Selbstbehalten.



REDEN WIR!

Im Dezember reden wir über die Erdgas-Aufsuchungspläne der OMV und was das für unsere Stadt bedeutet.

Da wir kurzfristig noch ReferentInnen zum Thema zu einladen wollen, könne wir den Termin erst nach Druck-Fertigstellung fixieren - voraussichtlich wird es der 6.12., 18 Uhr

1x pro Monat treffen wir uns zum „Grünen Tisch“. Dabei werden aktuelle Themen in Korneuburg besprochen.

Den Dezember-Termin (6.12.) wird, bis Sie diese Zeitung lesen, auf www.korneuburg.gruene.at zu finden sein.